

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Muss jeder Sturm zum Verkehrskollaps führen?

Seit September 2017 wurden Bremen und Bremerhaven von drei Stürmen heimgesucht: „Sebastian“, „Xavier“ und „Herwart“. Jeder einzelne Sturm verursachte starke Schäden in beiden Städten. Insbesondere entwurzelte und umgeknickte Bäume waren für eine Vielzahl von Schäden verantwortlich und wirkten sich u.a. direkt auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und Schienenpersonennahverkehr (SPNV) aus. Ausgefallene Züge, Busse und Straßenbahnen bzw. komplette Sperrungen bestimmter Strecken waren die Folge. Allerdings hielten die Ausfälle noch viele Tage nach den jeweiligen Stürmen weiter an. So hat zum Beispiel ein liegendebliebener Zug der NordWestBahn GmbH auf dem Streckenabschnitt Bremen-Farge den Bahnübergang in Blumenthal auch noch fünf Tage nach „Xavier“ blockiert. Auch der Schienenersatzverkehr (SEV) hat bei vielen Fahrgästen für Ernüchterung gesorgt, weil viel weniger Personen transportiert werden konnten und eine Fahrradmitnahme in den meisten Fällen nicht möglich war. Die Vielzahl der umgeknickten Bäume u.a. auch im Bürgerpark, wirft die Frage auf, ob Bäume regelmäßiger auf ihre Standfestigkeit und Stabilität überprüft werden müssen, damit Stürme weniger Schäden verursachen.

Wir fragen den Senat:

1. Welche konkreten Schäden und in welcher Höhe sind in Bremen und Bremerhaven durch die Stürme „Sebastian“, „Xavier“ und „Herwart“ verursacht worden?
2. In welchem Zusammenhang stehen dabei umgeknickte und entwurzelte Bäume?
3. Wie viele Bäume sind an den Gleisanlagen, Autobahnen und Straßen jeweils entwurzelt?
4. Wer ist für die Beseitigung von Sturmschäden (u.a. umgeknickten Bäumen bzw. anderweitigen Störungen) auf Gleisanlagen des SPNV, ÖPNV und den Autobahnen und Straßen zuständig?
5. Wer ist für die Beseitigung von Folgeschäden durch Stürme zuständig? Wie bewertet der Senat, dass u.a. auch Tage nach Sturmereignissen Folgeschäden nicht beseitigt wurden (u.a. liegendebliebener Zug zwischen Bremen-Farge)?
6. Wer ist für die Kontrolle von Bäumen an Gleisanlagen der Deutschen Bahn, der BSAG, den Autobahnen und Straßen zuständig, wer für den Rückschnitt? In welchen Abständen finden diese Kontrollen statt? Welche umweltrechtlichen Regelungen auf a) Bundesebene und b) Landesebene gelten für die Vornahme von Rückschnitten an den oben genannten Verkehrsinfrastrukturen?

7. Auf welchen Streckenabschnitten des ÖPNV, SPNV, der Autobahnen und Straßen kam es aufgrund des Sturms zu Störungen? Von wann bis wann dauerten diese jeweils an?
8. Welche Züge, Straßenbahnen und Busse sind aufgrund des Sturms ausgefallen bzw. haben sich verspätet (Bitte alle ausgefallenen und verspäteten Züge, Straßenbahnen und Busse separat auflisten)?
9. Für welche Strecken wurde aufgrund von Störungen des SPNV für Bremen und Bremerhaven ein Schienenersatzverkehr eingerichtet? Inwiefern hat der Senat Einfluss auf die Ermittlung der benötigten Kapazität, Festlegung der SEV-Fahrtroute, Auswahl des Personenbeförderungsunternehmens?
10. Wie bewertet der Senat den durchgeführten Schienenersatzverkehr insbesondere zwischen Bremen und Bremerhaven?
11. Inwiefern kann das Land Bremen die Aufgabenträger des SPNV auf Grundlage geschlossener Verkehrsverträge für Zugausfälle sanktionieren?
12. Welche Gespräche haben seitdem zwischen den beteiligten Verkehrsunternehmen und dem Land Bremen stattgefunden? Wie bewertet der Senat diese Gespräche und welche konkreten Ergebnisse für zukünftige Sturmlagen lassen sich aus diesen Gesprächen ableiten? Wie will der Senat insgesamt besser auf zukünftige Sturmlagen reagieren?

Frank Imhoff, Silvia Neumeyer, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU